

Berliner Gartenbrief Nr.1

vom 08.01.2014

Fehlenden Weißanstrich an Obstbäumen nachholen

Die bisher vorwiegend sonnenscheinarme trübe Witterung führte noch nicht zu Frostrissen oder anderen Frostschäden an Obstbäumen. Ab Ende Januar ist aber durchaus noch mit sonnigem Frostwetter zu rechnen. Wer bisher an seinen Obstbäumen noch keinen Weißanstrich vorgenommen hat, sollte dies jetzt unbedingt nachholen. Ein **Weißanstrich** am Stamm von Obstbäumen hilft, Frostschäden im Spätwinter zu verhindern. Werden diese im Fachhandel erhältlichen Fertiganstriche bei frostfreiem Wetter ausgebracht, kommen vor allem früh treibende und frostempfindliche Gehölze wie Aprikose, Kirschen und auch Pflaumen gesünder durch den Winter. Besonders gefährdet sind alle jungen Obstbäume, da sie nur eine sehr dünne Borke haben. Der Weißanstrich verhindert das vorzeitige Erwärmen auf der Sonnenseite der Stämme und schützt so vor Spannung im Rindenbereich. Frostschäden werden verhindert.



Weißanstrich am Apfel

Winterschutz bei Stauden und Rosen überprüfen



Winterschutz im Staudenbeet



Winterschutz an Hochstammrosen



Primel mit reduziertem Laubschutz

Der Winterschutz bei Stauden und Rosen sollte jetzt überprüft werden, da von Januar bis März durchaus mit Wechselfrösten gerechnet werden muss. Durch den raschen Wechsel zwischen Bodenfrost und Tauperioden kommt es nicht selten zu Wurzelschäden, die durch ein Abdecken mit Reisig verhindert werden können.

Immer- oder wintergrüne Stauden wie Sonnenröschen, Steinbrech und Thymian sollten bei intensiver Sonneneinstrahlung mit leichtem Reisig geschützt werden. Ohne Abdeckung käme es zu Trockenschäden, weil diese Stauden wegen des gefrorenen Bodens kein Wasser aufnehmen können, über die Blätter aber trotzdem Wasser verdunsten. Dichte Laubpackungen hingegen sollten jedoch besonders bei den z.T. schon blühenden Primeln oder austreibenden Schneeglöckchen teilweise entfernt werden und durch Reisig oder ähnlich luftiges Material ersetzt werden. Auch aufgewehtes Laub auf Polsterstauden entfernt man besser. Strauch- und Hochstammrosen bedürfen eines besonderen Schutzes. Schützenswert ist vor allem die Veredlungsstelle der Rosen. Diese empfindliche Partie liegt bei Strauchrosen unmittelbar über dem Boden, bei Hochstammrosen unterhalb der Krone. Rosen können entweder mit Reisig abgedeckt oder eingebunden werden, aber auch durch luftdurchlässiges Gewebe geschützt werden. Das Umhüllen mit Folie muss unterbleiben. Im Folieninneren käme es zur Bildung von Kondenswasser und anschließend zu Schäden durch Pilzkrankheiten an den Zweigen.



faulende Schneeglöckchen durch dichtes Falllaub

Bitte beachten Sie unsere neuen Sprechzeiten für den Freizeitgärtner!



Pflanzenschutzamt Berlin, Mohriner Allee 137, 12347 Berlin

E-Mail: pflanzenschutzamt@senstadtum.berlin.de
Internet: www.stadtentwicklung.berlin.de/pflanzenschutz

Weitergabe bitte nur im Original.

Bildnachweis: © Pflanzenschutzamt Berlin